

Gutachten

zum Forschungsvorhaben

**Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung
für das Land Sachsen-Anhalt
– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 2. Quartal 2017 –**

im Auftrag des
Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung
des Landes Sachsen-Anhalt

Dresden, September 2017

Gutachten

zum Forschungsvorhaben

**Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung
für das Land Sachsen-Anhalt
– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 2. Quartal 2017 –**

im Auftrag des
Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung
des Landes Sachsen-Anhalt

ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.
Niederlassung Dresden

Prof. Dr. Joachim Ragnitz (Projektleiter)
Dr. Michael Weber,
Jannik A. Nauerth, M.Sc.

Dresden, September 2017

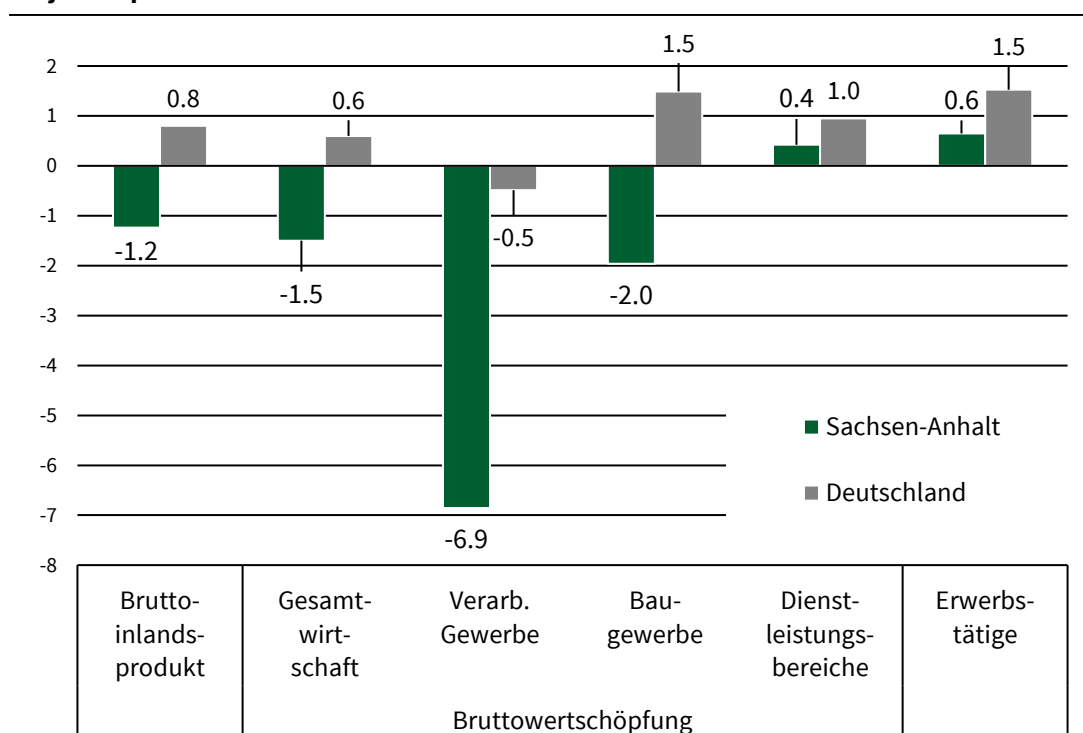
Inhaltsverzeichnis

1	Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal 2017	1
2	Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit im zweiten Quartal 2017	4
3	Verarbeitendes Gewerbe im zweiten Quartal 2017	6
4	Baugewerbe im zweiten Quartal 2017.....	7
5	Dienstleistungsbereich im zweiten Quartal 2017	8

1 Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal 2017

Die gute Entwicklung der sachsen-anhaltischen Wirtschaft in den ersten drei Monaten dieses Jahres setzte sich im zweiten Quartal 2017 nicht weiter fort. Nach Berechnungen des IFO INSTITUTS – LEIBNIZ-INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG AN DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN E.V., NIEDERLASSUNG DRESDEN, dürfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Sachsen-Anhalts im zweiten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,2 % zurückgegangen sein (vgl. Abb. 1)¹.

Abb. 1: Wachstumsraten der Ursprungsreihen im 2. Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahresquartal



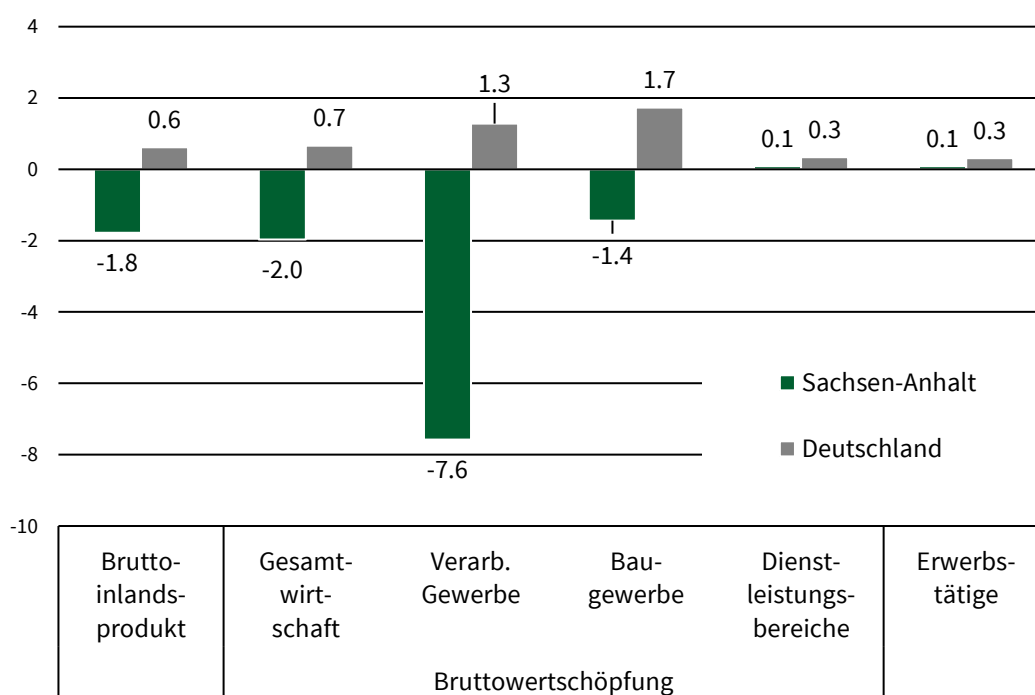
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

¹ Für die Berechnungen wurden amtliche jährliche Angaben zum Bruttoinlandsprodukt und der Bruttowertschöpfung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen Sachsen-Anhalts mittels des auch von EUROSTAT verwendeten Chow-Lin-Verfahrens und seiner Verfeinerungen anhand von höherfrequenten Indikatorzeitreihen temporär disaggregiert und für die Quartale des Jahres 2016 fortgeschrieben. Die disaggregierten Zeitreihen wurden anschließend mittels des Census X-12-ARIMA-Verfahrens saisonbereinigt. Weitere Informationen zur Methodik werden auf Anfrage gern zur Verfügung gestellt. Aufgrund von Revisionen der amtlichen Statistik können die in diesem Bericht angegebenen Wachstumsraten von den Veröffentlichungen in früheren Berichten abweichen.

Die deutsche Wirtschaft insgesamt expandierte nach Angaben des STATISTISCHEN BUNDESAMTES im gleichen Zeitraum mit 0,8 % gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich stärker. Nach Bereinigung um Saison- und Kalendereffekte ergab sich für Sachsen-Anhalt ein Rückgang der preisbereinigten Bruttowertschöpfung von 1,8 % gegenüber dem Vorquartal, während Deutschland insgesamt um 0,6 % zulegte (vgl. Abb. 2).

Abb. 2: Wachstumsraten der saison- und kalenderbereinigten Reihen im 2. Quartal 2017 gegenüber dem Vorquartal



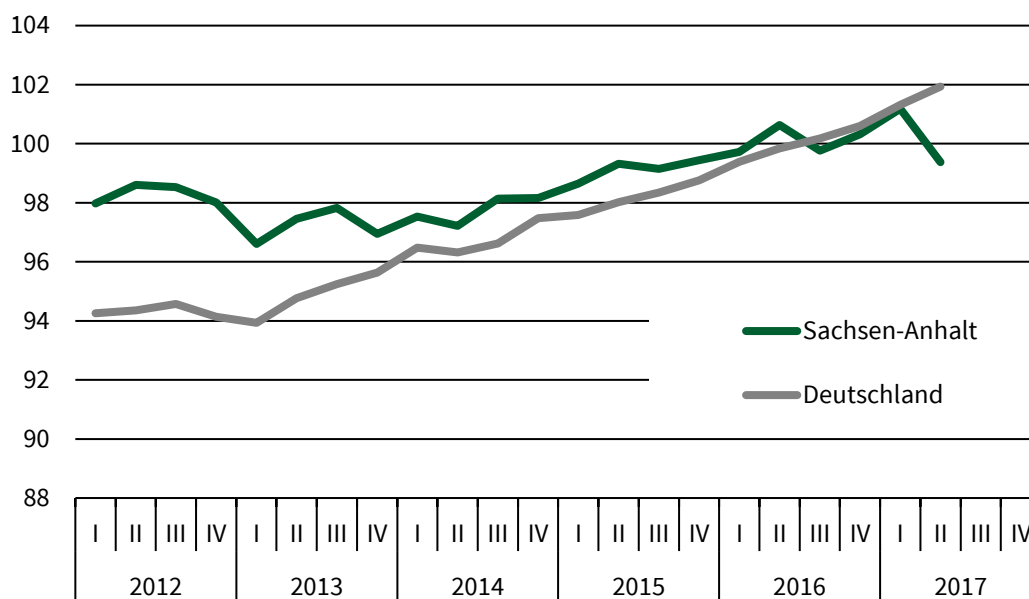
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Sachsen-Anhalt konnte im zweiten Quartal 2017 zwar von der guten Lage der Weltwirtschaft profitieren, dennoch führten zwei Sondereffekte zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2017. Auf der einen Seite profitierte die sachsen-anhaltische Wirtschaft zunehmend vom anziehenden Welthandel. Zwar erwirtschaftet die sachsen-anhaltische Industrie nur etwa 30 % ihrer Umsätze im Ausland (Deutschland: ca. 50 %), dennoch ist sie über die Produktion von Vorleistungsgütern für exportorientierte Unternehmen mittelbar mit dem internationalen Handel verbunden. Entsprechend legten die Auslandsumsätze der sachsen-anhaltischen Industrie im zweiten Quartal 2017 weiter zu. Hierdurch stieg auch die Bereitschaft der Industriefirmen zu investieren, wovon wiederum der wirtschaftsnahe Bau profitierte. Die Umsätze in diesem Bereich stiegen im zweiten Quartal 2017 mit zunehmender Dynamik, aufgrund der sachsen-anhaltischen Industriestruktur aber weniger stark als in Deutschland insgesamt.

Diese positiven Impulse wurden allerdings von zwei Sondereffekten überlagert (vgl. Abb. 3). Zum einen sorgte der zeitweilige Produktionsstopp einer Erdölraffinerie für deutlich geringeres Wachstum der sachsen-anhaltischen Industrie. Zudem war die Bauaktivität im zweiten Quartal des vergangenen Jahres überdurchschnittlich hoch, weshalb sich für das zweite Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Rückgang einstellte.

Abb. 3: Saison-, kalender- und preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt, Index, 2016=100



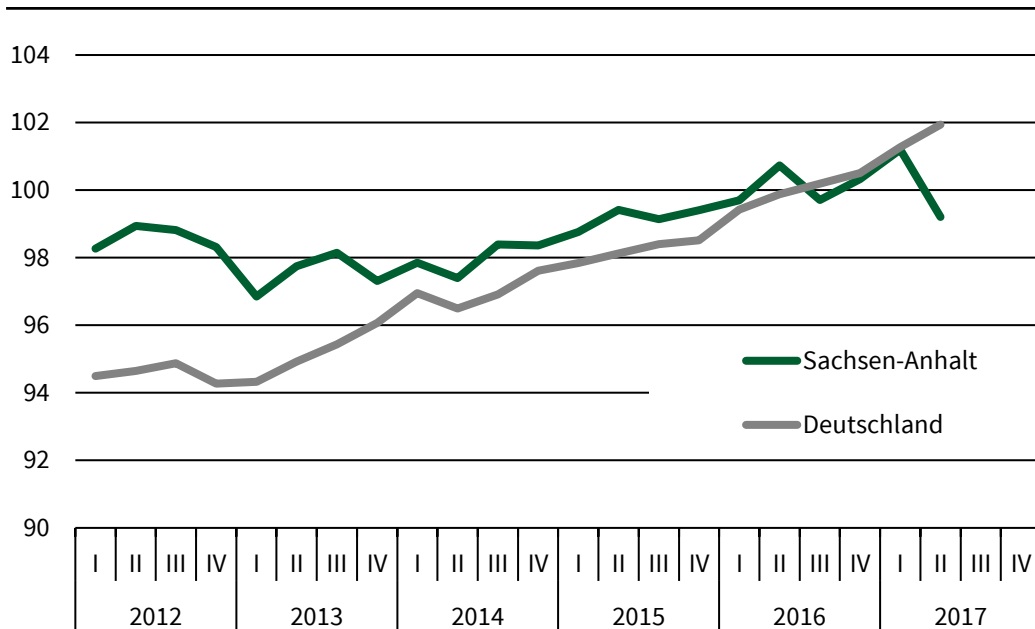
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

2 Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit im zweiten Quartal 2017

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung Sachsen-Anhalts dürfte im zweiten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,5 % zurückgegangen sein. Nach Saison- und Kalenderbereinigung ergab sich hieraus ein Rückgang von 2,0 % gegenüber dem Vorquartal (vgl. Abb. 4). Maßgeblich für diesen Rückgang dürften die bereits oben angesprochen Sondereffekte im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe sein. Die Bruttowertschöpfung in Deutschland insgesamt legte derweil weiter zu und expandierte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,6 %. Preis-, saison- und kalenderbereinigt ergab sich hieraus eine Zunahme gegenüber dem Vorquartal von 0,7 %.

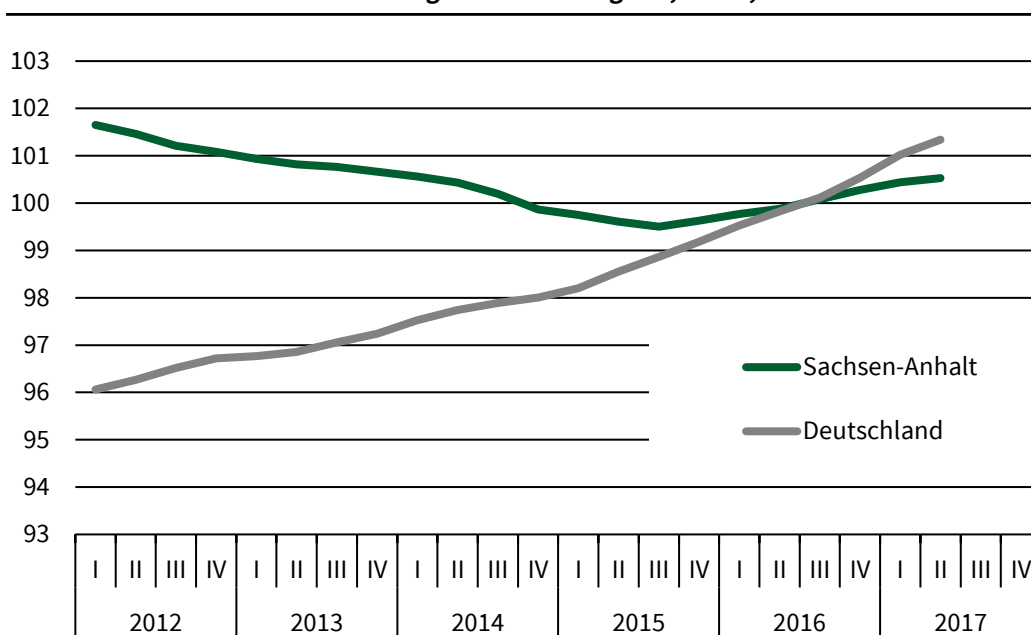
Abb. 4: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft, Index, 2016=100



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Die Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt nahm trotz der gedämpften Wirtschaftsentwicklung weiter zu. Nach Berechnungen des IFO INSTITUTS dürfte die Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt im zweiten Quartal 2017 um 0,6 % höher sein als im Vorjahresquartal. In Deutschland insgesamt weitete sich die Erwerbstätigkeit nach Angaben des STATISTISCHEN BUNDESAMTES im gleichen Zeitraum um 1,5 % aus. Saison- und kalenderbereinigt ergab sich für Sachsen-Anhalt somit eine Zunahme der Erwerbstätigkeit von 0,1 % zum Vorquartal, während diese in Deutschland insgesamt um 0,3 % zulegen (vgl. Abb. 5).

Abb. 5: Saison- und kalenderbereinigte Erwerbstätigkeit, Index, 2016=100

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

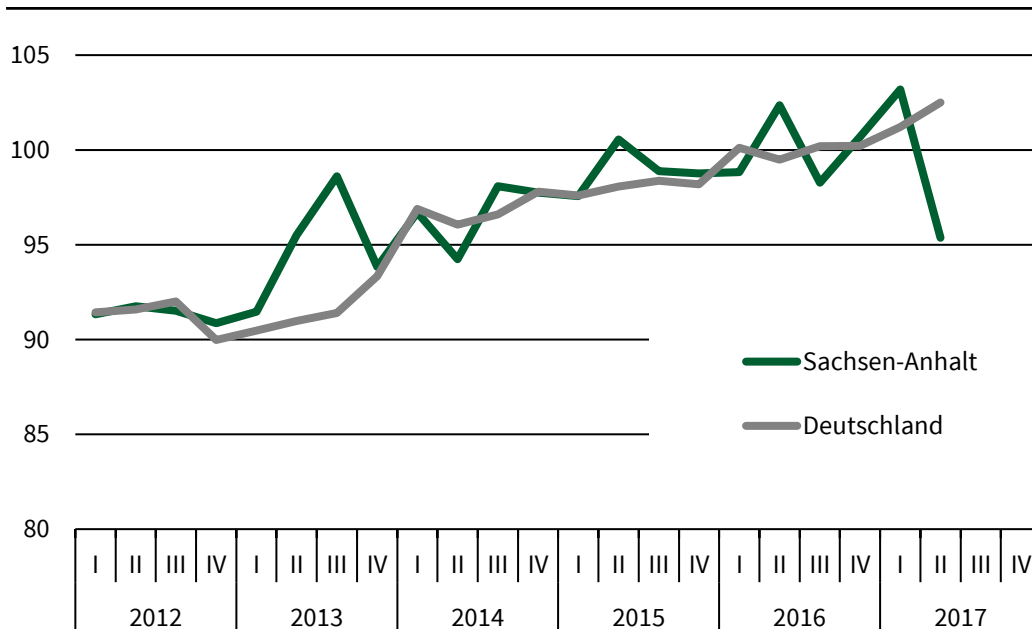
Nach vorläufigen Angaben der STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Sachsen-Anhalt im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,2 %. Während die sachsen-anhaltische Industrie die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung leicht ausweitete, nahm diese im Baugewerbe etwas ab. Ein Teil des Beschäftigungszuwachses im Verarbeitenden Gewerbe dürfte noch auf die Produktionsausweitung im ersten Quartal 2017 zurückgehen, da die Erwerbstätigkeit in der Regel der Produktion nachläuft. Darüber hinaus verzeichneten nur die Bereiche der öffentlichen Verwaltung, Finanzdienstleister und Landwirtschaft einen Rückgang bei der Beschäftigung. In Deutschland insgesamt nahm die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Vergleich zum Vorjahresquartal in alle Bereichen stärker zu (bzw. weniger ab) als in Sachsen-Anhalt. Nur in den Bereichen Heime und Sozialwesen sowie bei den sonstigen Dienstleistern entwickelte sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung Sachsens-Anhalts überdurchschnittlich.

Trotz der gedämpften Entwicklung der Wirtschaftsleistung ging die Zahl der Arbeitslosen in Sachsen-Anhalts nach vorläufigen Angaben saisonbereinigt weiter zurück. Im zweiten Quartal 2017 waren somit ca. 97.000 Personen arbeitslos gemeldet, was im Vergleich zum Vorquartal ein Rückgang von 3,5 % darstellt. Die Arbeitslosenquote ging im Vorquartalsvergleich um 0,3 Prozentpunkte auf 8,4 % zurück. Für Deutschland insgesamt weist die STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT einen Rückgang der saisonbereinigten Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte auf 5,7 % aus.

3 Verarbeitendes Gewerbe im zweiten Quartal 2017

Das Verarbeitende Gewerbe in Sachsen-Anhalt verzeichnete im zweiten Quartal 2017 einen Rückgang der preisbereinigten Bruttowertschöpfung von 6,9 %, gegenüber dem Vorjahresquartal. Gegenüber dem Vorquartal dürfte diese nach Saison- und Kalenderbereinigung sogar um 7,6 % zurückgegangen sein. In Deutschland insgesamt nahm preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes im zweiten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,5 % ab. Gegenüber dem Vorquartal ergab sich nach Saison- und Kalenderbereinigung eine Zunahme der preisbereinigten Bruttowertschöpfung von 1,3 %.

Abb. 6: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe, Index, 2016=100



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

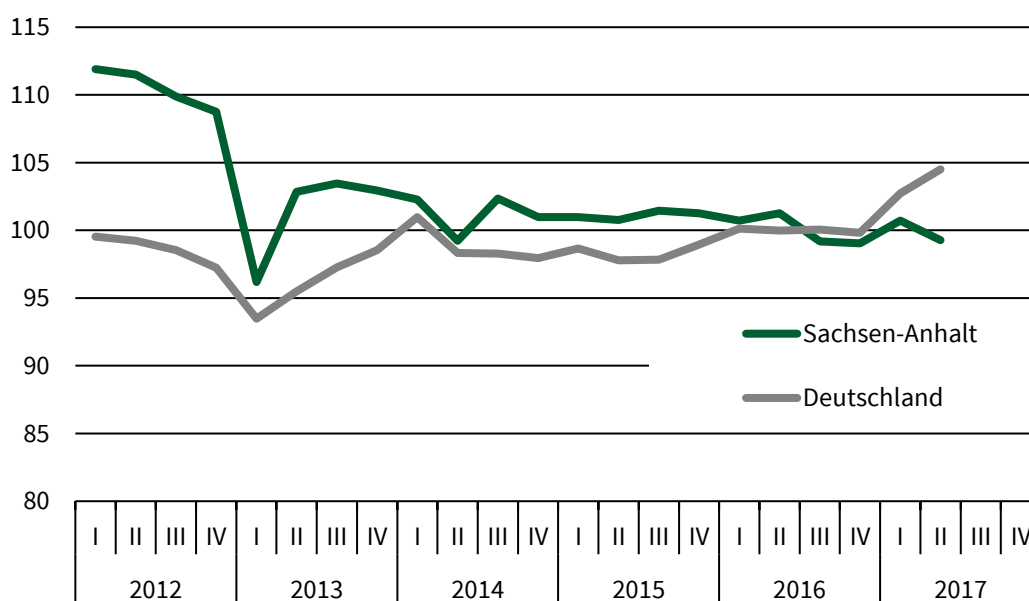
Für die sachsen-anhaltische Industrie waren auch im zweiten Quartal 2017 binnenwirtschaftliche Kräfte tonangebend. Die anhaltende Ausweitung der privaten Konsumausgaben ließ die nominalen Umsätze der Gebrauchsgüterproduzenten im zweiten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,6 % steigen. Darüber hinaus lieferte die gute weltwirtschaftliche Lage positive Impulse für exportorientierte Unternehmen, die nominalen Auslandsumsätze stiegen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 4,3 %. Mit der Zunahme des Außenhandels stieg auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmer an. Die Investitionsgüterproduzenten steigerten ihre nominalen Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,0 %. Allerdings gingen die nominalen Umsätze der sachsen-an-

haltischen Vorleistungsgüterproduzenten (einschließlich Energie) gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,1 % zurück. Dieser Bereich ist mit einem Umsatzanteil von etwa 60 % der anteilig Größte und treibt somit das Ergebnis im Verarbeitenden Gewerbe maßgeblich. Der Umsatzrückgang bei der Vorleistungsgüterproduktion dürfte zu großen Teilen auf den Brand in einer Raffinerie in Leuna zurückgehen, der hier Produktionsausfälle und Umsatzeinbuße zufolge hatte. Allerdings ist eine genauere Abschätzung dieses Sondereffekts mit der gegebenen Datenlage nicht möglich. Insgesamt sank der nominale Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes in Sachsen-Anhalt im zweiten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,5 %. Im gleichen Zeitraum stiegen zudem die Erzeugerpreise für gewerbliche Produkte um 2,8 %. Die Preisindizes der Mineralöl- und Chemieindustrie stiegen mit 4,3 % und 4,5 % sogar noch etwas deutlicher. Entsprechend dürfte die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stärker zurückgegangen sein als die nominalen Umsätze.

4 Baugewerbe im zweiten Quartal 2017

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Baugewerbes in Sachsen-Anhalt ging im zweiten Quartal 2017 im Vorjahresvergleich um 2,0 % zurück. Gegenüber dem Vorquartal fiel der preis-, saison- und kalenderbereinigte Rückgang mit 1,4 % etwas geringer aus (vgl. Abb. 7). In Deutschland insgesamt konnte die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,5 % gesteigert werden. Nach Preis-, Saison- und Kalenderbereinigung ergab sich hieraus ein Zuwachs von 1,7 % gegenüber dem Vorquartal.

Abb. 7: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Baugewerbe, Index, 2016=100



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal verlangsamte sich die Wohnungsbauaktivität in Sachsen-Anhalt im zweiten Quartal 2017 spürbar. Der baugewerbliche Umsatz im Wohnungsbau sank im Vorjahresvergleich um 15,0 %. Allerdings erreichten die nominalen Umsätze der Wohnungsbauunternehmer im Vorjahresquartal bisher unerreichte Höhen, da hohe Binnenmigration die Wohnungsnachfrage kräftig ankurbelte. Der gegenüber dem Vorjahresquartal hohe Rückgang im zweiten Quartal 2017 ist also eher als Normalisierung der Bautätigkeit zu betrachten.

Der sachsen-anhaltische Wirtschaftsbau profitierte im zweiten Quartal 2017 von den zunehmenden Bauinvestitionen der Industrie. Der baugewerbliche Umsatz in diesem Bereich nahm in Sachsen-Anhalt im Vergleich zum Vorjahresquartal nominal um 4,8 % zu. Der öffentliche Bau Sachsens-Anhalts konnte im zweiten Quartal 2017 nur um 1,0 % zulegen, wobei insbesondere der Straßenbau Umsatzeinbußen verzeichnete. Das dem Bauhauptgewerbe nachgelagerte Ausbaugewerbe profitierte wiederum von der hohen Bautätigkeit in den ersten drei Monaten dieses Jahres und verzeichnete im zweiten Quartal 2017 ein nominales Umsatzplus von 2,1 %, gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Alles in allem verzeichnete das sachsen-anhaltische Baugewerbe einen leichten Rückgang der nominalen baugewerblichen Umsätze von 0,2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In Verbindung mit einer Baupreiszunahme um 3,1 % gegenüber dem Vorjahresquartal ergibt sich hieraus ein Rückgang der preisbereinigten Bruttowertschöpfung.

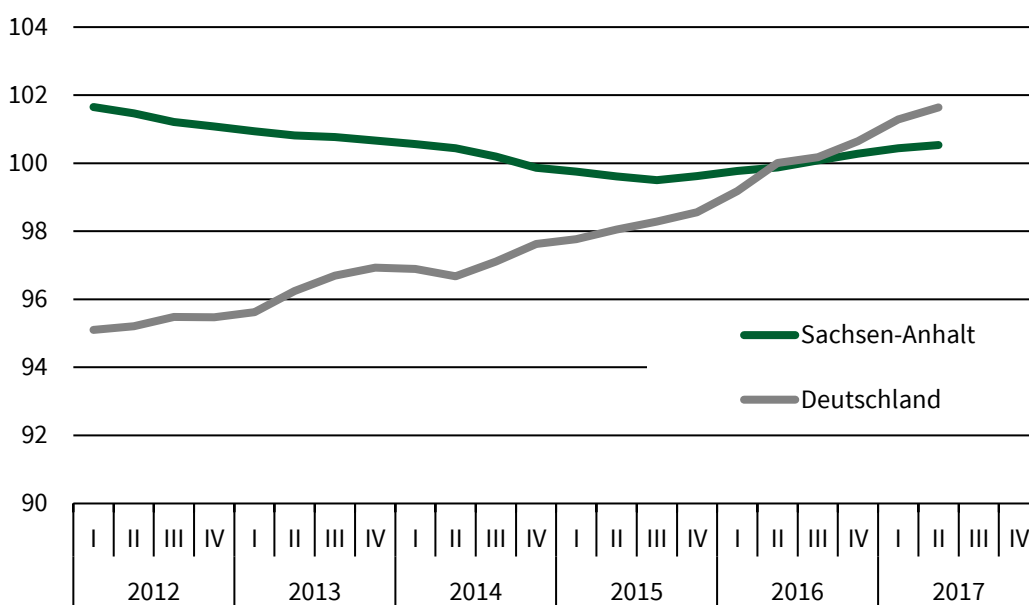
5 Dienstleistungsbereich im zweiten Quartal 2017

Die Dienstleistungsbereiche in Sachsen-Anhalt erhielten im zweiten Quartal 2017 positive Impulse aus dem privaten Konsum. Gleichzeitig dämpfte die Entwicklung von Industrie und Baugewerbe das Wachstum in diesem Bereich. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der sachsen-anhaltischen Dienstleister dürfte im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,4 % zugelegt haben. Nach Saison- und Kalenderbereinigung ergab sich hieraus eine Zunahme der preisbereinigten Bruttowertschöpfung von 0,1 % gegenüber dem Vorquartal (vgl. Abb. 8). In Deutschland insgesamt nahm die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Dienstleister im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,0 % zu. Gegenüber dem Vorquartal ergab sich nach Saison- und Kalenderbereinigung eine Zunahme von 0,3 %.

Die konsumnahen Dienstleister dürften im zweiten Quartal 2017 im Wesentlichen vom privaten Konsum sowie dem Reformationsjubiläum profitiert haben. Auch wenn die tatsächlich realisierten Besucherzahlen deutlich hinter den Erwartungen zurückblieben, stiegen die Ankünfte und Übernachtungen im zweiten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahresquartal um kräftige 8,4 % bzw. 9,9 %. Im gleichen Zeitraum stiegen die nominalen Umsätze im sachsen-anhaltischen Gastgewerbe um 4,1 % und somit kräftiger als der deutsche Durchschnitt von 2,2 %. Darüber hinaus profitierten die konsumnahen Dienstleister

von der guten Beschäftigungs- und Einkommenssituation. Die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte nahmen im Vergleich zum Vorjahresquartal in Deutschland insgesamt um 1,6 % zu. Die sachsen-anhaltischen Einzel- und Kfz-Händler konnten ihre nominalen Umsätze im Vorjahresvergleich um 3,0 % und 2,6 % steigern. Entsprechend gut entwickelte sich auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Aggregat aus Handel sowie der Instandhaltung und Reparatur von Kfz, welche gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,6 % zulegen.

Abb. 8: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Dienstleistungsbereich, Index, 2016=100



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Die industrienahen Dienstleistungen expandierten aufgrund der gedämpften Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe etwas schwächer als zuletzt. Die sachsen-anhaltischen Großhandelsunternehmen profitierten vom gesteigerten Außenhandel sowie den innerdeutschen Handelsbeziehungen der Industrie und steigerten ihre nominalen Umsätze im April und Mai 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 12,8 %. Die ebenfalls wirtschaftsnahen Bereiche Logistik und Arbeitnehmerüberlassung konnten ihre sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um 1,5 % bzw. 2,4 % ausweiten (vgl. Abb. 9). Aufgrund geringer Zinsen nahm die Beschäftigung bei den Finanz und Versicherungsdienstleistern, dem Trend der letzten Jahre folgend, weiter ab und ging um 2,4 % zurück. Hieran konnte auch die gesteigerte Investitionsbereitschaft der Unternehmer nichts ändern. Die Bereiche Immobilienwirtschaft sowie freiberufliche, wissenschaftliche und technische

Dienstleistungen konnten ihre Beschäftigung ebenfalls um 2,8 % steigern. Bei den öffentlichen Dienstleistern nahm die Beschäftigung im zweiten Quartal 2017 überwiegend zu, nur im Bereich der öffentlichen Verwaltung ging diese um 1,5 % zurück. Die Entwicklung wirkt allerdings nur in abgeschwächter Form auf die reale Bruttowertschöpfung, insbesondere der Anstieg der Verbraucherpreise von 1,7 % gegenüber dem Vorjahresquartal dämpfte diesen Zusammenhang.

Abb. 9: Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im 2. Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum

